

Einkaufsmanager Index™
MARKTSENSIBLE INFORMATION
SPERRFRIST: 4. Dezember 2019, 10:00 MEZ / 09:00 UTC

IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten (Einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

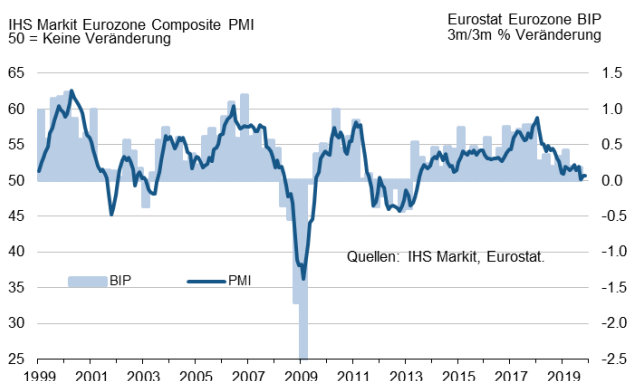
Stagnierendes Neugeschäft bremst Eurozone- Wirtschaftswachstum auch im November

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index:
50,6 (Flash 50,3, Finalwert Okt: 50,6)
- Finaler Eurozone Service-Index:
51,9 (Flash 51,5, Finalwert Okt: 52,2)

Rangliste Composite Output Index November:

Frankreich	52,1 (Flash: 52,7)	2-Monatstief
Irland	52,0	5-Monatshoch
Spanien	51,9	3-Monatshoch
Italien	49,6	7-Monatstief
Deutschland	49,4 (Flash: 49,2)	2-Monatshoch



Die Eurozone verzeichnete auch im November nur ein Mini-Wachstum. Dies zeigt der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)**, der mit unverändert 50,6 Punkten die Vorabschätzung zwar um 0,3 Punkte übertraf, damit allerdings weiter auf einem der niedrigsten Werte seit sechseinhalb Jahren notiert.

Wachstumsimpulse gingen erneut nur vom Service-

sektor aus, allerdings schwächte sich das Geschäftswachstum hier ab. Die Industrieproduktion wurde zum zehnten Mal hintereinander reduziert, diesmal allerdings weniger stark als in den beiden Vormonaten.

Frankreich schnitt im PMI-Ranking auch diesmal wieder am besten ab, dicht gefolgt von Irland und Spanien. In allen drei Ländern legte die Wirtschaftskraft ordentlich zu, in Irland und Spanien sogar mit beschleunigter Rate.

In Italien und Deutschland schrumpfte die Wirtschaftsleistung hingegen, in Italien erstmals seit sechs Monaten. In Deutschland schwächte sich der Rückgang gegenüber den beiden Vormonaten immerhin ab.

Nach zweimonatigen Verlusten stabilisierte sich der Gesamt-Auftragseingang im November wieder. Das 14. Exportorderminus in Folge fiel zwar weniger gravierend aus als in den vier Vormonaten, es blieb aber hoch.

Die Auftragsbestände nahmen den neunten Monat in Folge ab, diesmal jedoch nur noch moderat.

Wie bereits seit fünf Jahren setzte sich der Stellenaufbau im Berichtsmonat fort. Alle von der Umfrage erfassten Länder vermeldeten höhere Beschäftigtenzahlen als im Oktober.

Infolge der erneut rückläufigen Einkaufspreise in der Industrie fiel der Kostenanstieg auch insgesamt fast genauso schwach aus wie zum Drei-Jahrestief im September. Die Verkaufspreise wurden wegen des scharfen Wettbewerbs erneut nur geringfügig angehoben.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen zwar wieder optimistischer aus als in den zurückliegenden drei Monaten, der entsprechende

Index notiert aktuell jedoch weiter unter seinem Langzeit-Durchschnittswert. Bis auf Italien hellte sich der Ausblick in allen übrigen Ländern auf.

Servicesektor

Mit aktuell 51,9 nach 52,2 im Oktober sank der finale **IHS Markit Eurozone Service-Index** im November auf den zweitniedrigsten Wert seit Januar. Immerhin vermeldeten alle von der Umfrage erfassten Länder auch diesmal wieder Zuwächse in den jeweiligen Sektoren.

Der Gesamt-Auftragseingang legte abermals nur leicht zu, beim Auslandsneugeschäft schlug hingegen erneut ein Minus zu Buche.

Der Stellenaufbau blieb nicht nur kräftig, er beschleunigte sich gegenüber den beiden Vormonaten sogar leicht. Folglich nahmen die Auftragsbestände zum vierten Mal hintereinander ab.

Infolge des erneuten Jobaufbaus setzte sich der kräftige Kostenanstieg im November fort, die Angebotspreise wurden hingegen erneut nur moderat angehoben.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist fielen zwar wieder so optimistisch aus wie zuletzt im Juli, der entsprechende Index notiert aktuell jedoch ein weiteres Mal deutlich unter seinem Langzeit-Durchschnittswert.

Kommentar:

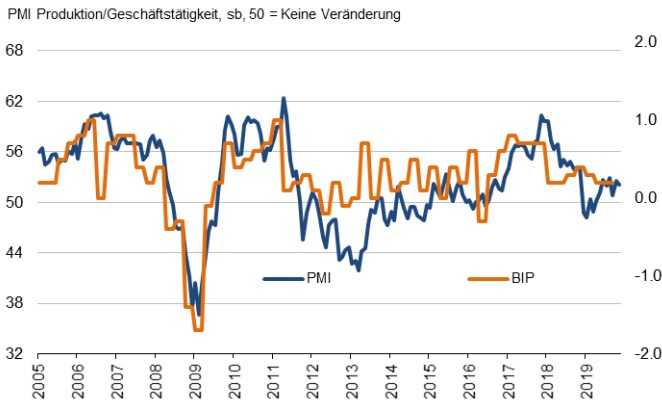
Chris Williamson, Chef-Ökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Eurozone Composite-PMI:

„Der finale Eurozone Composite-PMI übertraf die Vorabschätzung zwar leicht, er signalisiert jedoch erneut annähernde Stagnation beim Eurozone-Wirtschaftswachstum. Erheblich belastet vom Industriesektor, wächst das BIP im vierten Quartal 2019 unseren Umfrageergebnissen zufolge gerade mal um 0,1%. Erschwerend kommt hinzu, dass auch der Servicesektor momentan mit der niedrigsten Rate seit fünf Jahren zulegt – ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die Misere weiter um sich greift.

Aufgrund der Nachfrageflaute herrscht beim Auftragseingang seit August Stillstand. In der Industrie ging das Neugeschäft auch diesmal wieder stark zurück, und auch im Servicesektor hat sich die Nachfrage spürbar abgeschwächt. Und wegen der Handelskonflikte, dem Brexit und des Konjunkturabschwungs in den einzelnen Ländern und auf den Weltmärkten fielen die Geschäftsaussichten im November erneut so gedämpft aus wie zum Ende der Staatsschuldenkrise 2013.

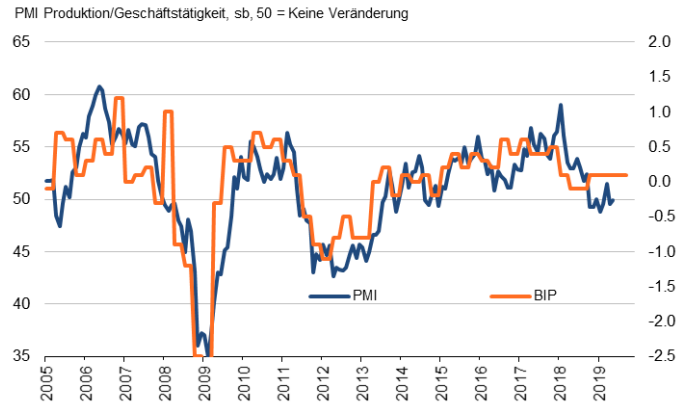
Die annähernde Stagnation beim Wirtschaftswachstum ging einher mit dem schwächsten Preisdruck seit einigen Jahren. Dies dürfte in den kommenden Monaten dafür sorgen, dass das Inflationsziel der EZB deutlich unterschritten wird und die Wahrscheinlichkeit weiterer Anreize Anfang nächsten Jahres steigt.“

Frankreich



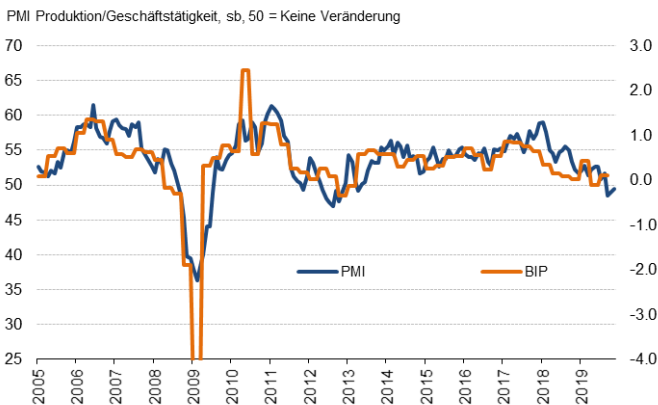
Quellen : IHS Markit, INSEE.

Italien



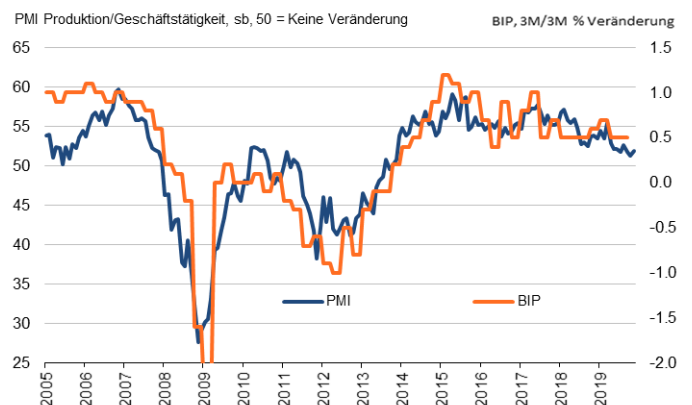
Quellen: IHS Markit, ISTAT.

Deutschland



Quellen: IHS Markit, Destatis

Spanien



Quellen: IHS Markit, INE.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist
Tel: +44-20-7260-2329
Mobil: +44-779-5555-061
E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Paul Smith, Economics Director
Tel: 44-1491-461-038
E-Mail: paul.smith@ihsmarkit.com

Katherine Smith, Public Relations
Tel: +1 (781) 301-9311
E-Mail: katherine.smith@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90% des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen.

Der November Composite-Flash-EMI basierte auf 87% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im November basierte auf 77% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 12. und 26. November statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0,0	0,2
Eurozone Dienstleistungsindex	0,0	0,3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. und/oder deren Tochtergesellschaften. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2019 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.